



Bundeskriminalamt



# Rauschgift- kriminalität

Bundeslagebild 2012

# INHALT

1. Vorbemerkung	5
2. Darstellung und Bewertung der Kriminalitätslage	5
2.1 Gesamtentwicklung	5
2.2 Rauschgiftanbau und Rauschgiftproduktion	7
2.3 Rauschgifthandel und Rauschgiftschmuggel	9
2.4 Rauschgiftkonsum	15
3. Gesamtbewertung	17
Impressum	19

# 1. VORBEMERKUNG

Das Bundeslagebild Rauschgiftkriminalität enthält in gestraffter Form die aktuellen Erkenntnisse zur Lage und Entwicklung im Bereich der Rauschgiftkriminalität in der Bundesrepublik Deutschland.

Als Grundlagen der Lagedarstellung dienen die Auswertungen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS), der

Falldatei Rauschgift (FDR), des Informationssystems der Polizei (INPOL-Personendatei) und des polizeilichen Informationsaustausches.

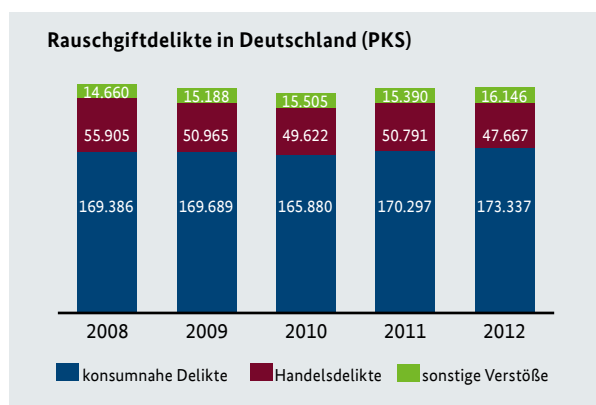
Ergänzend zum Bundeslagebild Rauschgiftkriminalität informiert ein gesonderter Tabellenanhang über die Entwicklungen der statistischen Daten.

## 2. DARSTELLUNG UND BEWERTUNG DER KRIMINALITÄTSLAGE

### 2.1 GESAMTENTWICKLUNG

#### Rauschgiftkriminalität auf gleichbleibendem Niveau

Die Zahl der in der PKS erfassten Rauschgiftdelikte des Jahres 2012 entspricht mit 237.150 Straftaten in etwa dem Wert des Vorjahres. Einem Anstieg der konsumnahen Delikte<sup>01</sup> auf 173.337 Straftaten (+2%) steht ein Rückgang der Handelsdelikte<sup>02</sup> auf 47.667 (-6%) Straftaten gegenüber. Die Zahl der sonstigen Verstöße<sup>03</sup> stieg auf 16.146 Delikte (+5%).



Die Aufklärungsquote bei den Rauschgiftdelikten sank geringfügig auf 94 %, während der Anteil der Rauschgiftdelikte an der Gesamtkriminalität (4 %) dem Wert der Vorjahre entspricht.

Die Zahl der Cannabisdelikte bewegt sich mit 134.739 Straftaten (+2%) auf dem höchsten Niveau der letzten fünf Jahre. Hingegen stellen die 13.902 Heroindelikte (-25%) den niedrigsten Stand der letzten 25 Jahre dar. Die Zahl der Kokaindelikte stieg nach vorherigen Rückgängen im Jahr 2012 auf 12.017 Straftaten (+5 %), wohingegen bei den synthetischen Drogen des Amphetamintyps<sup>04</sup> mit 43.614 Delikten ein bisheriger Höchstwert erreicht wurde.

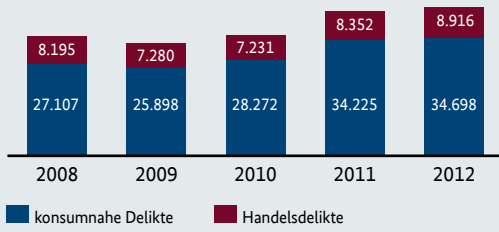
01 Der Begriff „konsumnahe Delikte“ umschreibt die allgemeinen Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG). Diese betreffen Delikte nach § 29 BtMG, die den Besitz, den Erwerb und die Abgabe von BtM sowie ähnliche Delikte umfassen.

02 Unter dem Begriff „Handelsdelikte“ werden Delikte des illegalen Handels mit und Schmuggels von Rauschgiften nach § 29 BtMG sowie die Delikte der illegalen Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG zusammengefasst.

03 Sonstige Verstöße sind: Illegaler Anbau von BtM (§ 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG), BtM-Anbau, -Herstellung und -Handel als Mitglied einer Bande (§§ 30 Abs. 1 Nr. 1, 30 a), Bereitstellung von Geldmitteln o. ä. Vermögensgegenständen (§ 29 Abs. 1 Nr. 13), Werbung für BtM (§ 29 Abs. 1 Nr. 8), Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von BtM an Minderjährige (§ 29 a Abs. 1 Nr. 1, ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2), leichtfertige Verursachung des Todes eines anderen durch Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von BtM zum unmittelbaren Verbrauch (§ 30 Abs. 1 Nr. 3), illegale Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte (§ 29 Abs. 1 Nr. 6) und illegaler Handel mit bzw. Herstellung, Abgabe, Besitz von BtM in nicht geringer Menge (§ 29 a Abs. 1 Nr. 2).

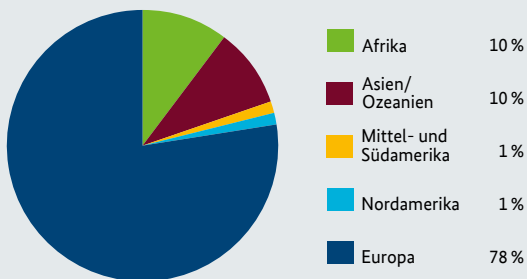
04 Zu den synthetischen Drogen des Amphetamintyps zählen Amphetamin, Methamphetamin und Ecstasy.

**Rauschgiftdelikte mit synthetischen Drogen des Amphetamintyps (PKS)**



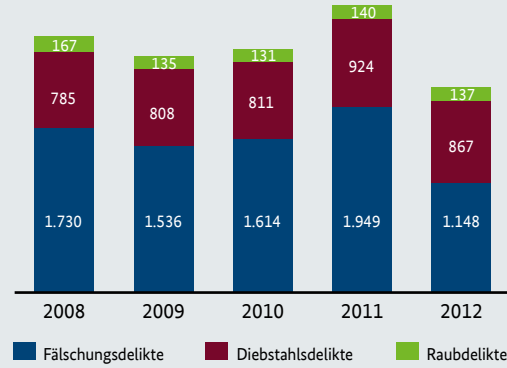
Im Zusammenhang mit Rauschgiftdelikten wurden insgesamt 198.076 Tatverdächtige (+1 %) registriert. Der Anteil der männlichen Tatverdächtigen betrug 88 %, jener der nichtdeutschen Tatverdächtigen 20 %. Beide Werte entsprechen denen des Jahres 2011. Unter den 39.966 nichtdeutschen Tatverdächtigen dominierten türkische Staatsangehörige mit einem Anteil von 23 %, gefolgt von italienischen (7 %) und polnischen (6 %) Staatsangehörigen.

**Verteilung der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen 2012 nach Herkunftsregionen (PKS)**



Die Gesamtzahl der Delikte der direkten Beschaffungskriminalität<sup>05</sup>, die überwiegend von Rauschgift- bzw. Medikamentenabhängigen zur Beschaffung von Drogen und Ersatzstoffen begangen werden, sank im Jahr 2012 um 29 % auf 2.152 Straftaten.

**Direkte Beschaffungskriminalität nach Deliktsarten (PKS)**



Bei den im Zusammenhang mit Delikten der direkten Beschaffungskriminalität registrierten Tatverdächtigen handelte es sich zu 86 % um deutsche Staatsangehörige. Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen dominierten türkische (33 %) deutlich vor italienischen Staatsangehörigen (9 %).

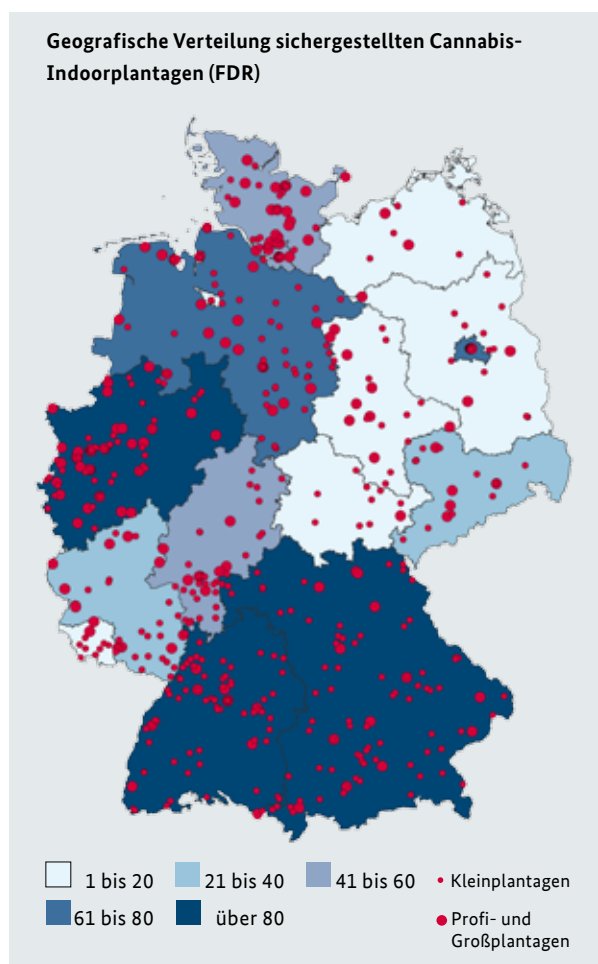
<sup>05</sup> Der direkten Beschaffungskriminalität werden alle Straftaten zugeordnet, die auf die Erlangung von BtM oder Ersatzstoffen bzw. Ausweichmitteln gerichtet sind. Im Einzelnen sind dies Raub zur Erlangung von BtM und Ausweichmitteln, Diebstahl aus Apotheken, Arztpraxen, Krankenhäusern, Diebstahl bei Herstellern und Großhändlern, Diebstahl von Rezeptformularen, Rezeptfälschungen.

## 2.2 RAUSCHGIFTANBAU UND RAUSCHGIFTPRODUKTION

Der umfangreiche **Cannabisanbau** auf Außenflächen und in Indoor-Plantagen setzte sich auch im Jahr 2012 fort. Einem Anstieg der Zahl sichergestellter Cannabisplantagen<sup>06</sup> auf 809 (+13%), steht ein Rückgang der darin aufgefundenen Pflanzen auf 69.617 Stück (-43%) gegenüber.

### Hohe Bedeutung des Indoor-Anbaus von Cannabis

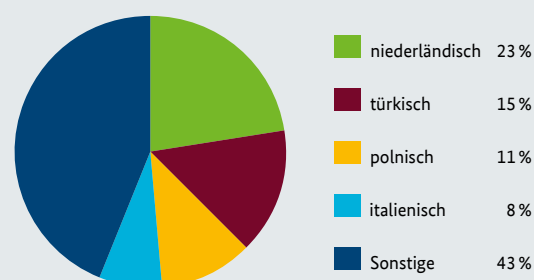
Die Zahl der sichergestellten **Cannabis-Indoorplantagen** stieg im Jahr 2012 auf 665 (+7%), was auf die deutliche Zunahme der Kleinplantagen auf 491 Anlagen (+23%) zurückzuführen ist. Hingegen wurden bei den sichergestellten Großplantagen mit 151 Anlagen (-20%) und bei den Profiplantagen mit 23 Anlagen (-28%) Rückgänge verzeichnet.<sup>07</sup>



Während die in den Indoor-Kleinplantagen sichergestellte Pflanzenmenge mit 14.330 Stück in etwa jener des Vorjahres entspricht, sank sie bei den Großplantagen auf 33.494 Stück (-28%) und bei den Profiplantagen auf 16.958 (-68%).

Bei den im Zusammenhang mit Indoor-Kleinplantagen ermittelten Tatverdächtigen handelte es sich zu 92% um deutsche Staatsangehörige. Bei Indoor-Profi- und Großplantagen stieg deren Anteil im Vergleich zum Vorjahr von 72% auf 83%.

**Im Zusammenhang mit Indoor-Plantagen festgestellte nichtdeutsche Täternationalitäten (FDR)**



Während im Vorjahr vietnamesische Staatsangehörige zu den dominierenden Nationalitäten gehörten, war deren Anteil im Jahr 2012 vergleichsweise gering. Diese Entwicklung wird allerdings insofern relativiert, dass sich unter niederländischen, deutschen, kanadischen und britischen Tatverdächtigen mehrere Personen vietnamesischer Abstammung befanden.

Neben Cannabis-Indoorplantagen wurden 144 **Cannabis-Outdoorplantagen** (+47%) sichergestellt. Auch hier beruht die Zunahme auf dem deutlichen Anstieg der Kleinplantagen auf 123 Anlagen (+58%), während die sichergestellten 18 Großplantagen und drei Profiplantagen in etwa dem Stand des Vorjahres entsprechen.<sup>08</sup> Die in den Outdoor-Kleinplantagen sichergestellte Pflanzenmenge stieg auf 3.487 Stück (+33%), jene in den Großplantagen sank auf 1.318 Stück (-67%). In den drei Profiplantagen wurden nahezu keine Pflanzen sichergestellt.<sup>09</sup>

06 Als Cannabisplantagen zählen Anlagen mit Anbaukapazitäten ab 20 Pflanzen.

07 Als Profiplantage werden Anlagen mit Anbaukapazitäten ab 1.000 Cannabispflanzen, als Großplantagen solche mit Anbaukapazitäten von 100 bis 999 Pflanzen und als Kleinplantagen jene mit Anbaukapazitäten von 20 bis 99 Pflanzen erfasst. Anbaukapazitäten sind nicht mit sichergestellten Pflanzenmengen gleichzusetzen (z. B. bei bereits erfolgter Ernte).

08 Im Jahr 2011 waren 19 Großplantagen und zwei Profiplantagen sichergestellt worden.

09 Die Plantagen waren entweder vollständig geräumt, äußere Umstände deuteten auf einen professionellen Anbau oder es wurde Nutzhanf kultiviert.

Bei den im Zusammenhang mit sichergestellten Cannabis-Outdoorplantagen ermittelten Tatverdächtigen handelte es sich wie im Vorjahr zu 88 % um deutsche Staatsangehörige.

### Weitgehend Kleinlabore zur Herstellung synthetischer Drogen

Im Jahr 2012 wurden 24 illegale Rauschgiftlabore sichergestellt (+26%). Es handelte sich um 13 Labore zur Herstellung von Methamphetamin<sup>10</sup>, neun zur Synthese von Amphetamin und jeweils eines zur Produktion von 3,4-Methylenedioxyamphetamin (MDA) und von Gamma-Hydroxybuttersäure (GHB)<sup>11</sup>. In einem nicht als „klassischer“ Laborfund einzustufenden Fall wurde unter Verwendung von Aceton die applikationsfähige Konsumform einer Kräutermischung („Methylon“) hergestellt.

Erstmals wurde in Deutschland ein Synthesefall bekannt, in der eine aus China eingeschmuggelte spezielle Vorläufersubstanz zu einem Grundstoff umgewandelt<sup>12</sup> und daraus in einer als Großlabor zu bezeichnenden Produktionsstätte Amphetamin hergestellt wurde. Mit Ausnahme eines anderen Labors, in dem ca. 15 kg Amphetamin hergestellt wurden, verfügten die übrigen lediglich über Kapazitäten zur Deckung des Eigenbedarfs oder zur Versorgung eines begrenzten Abnehmerkreises. Die Laborsicherstellungen im Jahr 2012 erfolgten durch Zufallsfunde, im Zuge von Ermittlungsverfahren oder aufgrund von Meldungen im Rahmen der Grundstoffüberwachung (GÜG<sup>13</sup>) bzw. Hinweisen im so genannten Monitoring-System<sup>14</sup>.

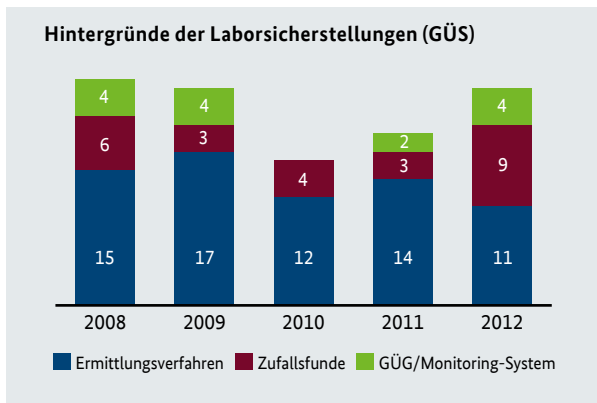
Die vergleichsweise geringe Sicherstellungsrate aufgrund von Hinweisen aus der Chemiebranche resultiert insbesondere aus der Methamphetaminherstellung mit Hilfe von Fertigarzneimitteln, da die relevanten Grundstoffe nicht über den Chemikalienhandel, sondern aus Apotheken bezogen wurden.

Im Bereich der Grundstoffüberwachung erhielt die Gemeinsame Grundstoffüberwachungsstelle ZKA/BKA beim BKA (GÜS) im Jahr 2012 insgesamt 2.577 Mitteilungen (+46%), von denen 137 Sachverhalte (-4%) hinsichtlich einer möglichen Abzweigungsrelevanz näher überprüft wurden. Die dabei festgestellten 41 Beschaffungsversuche bedeuteten einen Rückgang um 39% gegenüber dem Vorjahr.

Bemerkenswert war im Jahr 2012 die in Deutschland festgestellte Nachfrage nach der keinen grundstoffrechtlichen Restriktionen unterliegenden und in einfacher Weise zu dem kontrollierten Grundstoff Benzylmethylketon (BMK) umwandelbaren Substanz APAAN<sup>15</sup>. Häufig war dabei die Verbringung des Stoffes in die Niederlande beabsichtigt. Darüber hinaus wurden mehrfach Transitlieferungen von großen Mengen APAAN aus China über Deutschland in andere europäische Staaten festgestellt.

#### Durch freiwilligen bzw. durch die GÜS erwirkten Lieferverzicht bei den Wirtschaftsbeteiligten verhinderte Auslieferung von Grundstoffen bzw. Chemikalien (GÜS)

Grundstoffe / Chemikalien	verhinderte Auslieferung	damit herstellbare Rauschgiftmengen (durchschnittliche Ausbeute)	
APAAN	1.000 kg	560 kg	Amphetamin
Platinoxid	5 kg	500 kg	Amphetamine



10 In zehn von 13 Laboren zur Herstellung von Methamphetamin wurden (pseudo-)ephedrinhaltige Fertigarzneimittel sichergestellt oder nachweislich bei der Produktion eingesetzt.

11 Bei GHB handelt es sich um eine seit dem 01.03.2002 dem BtMG unterstellte Substanz, welche meist in Form einer durchsichtigen, geruchsneutralen Flüssigkeit, mitunter auch als weißes bis sandfarbenes, feinkörniges Pulver vorliegt.

12 Im speziellen Fall wurde aus  $\alpha$ -Phenylacetoacetonitril (APAAN) der Grundstoff Benzylmethylketon (BMK) synthetisiert.

13 GÜG: Grundstoffüberwachungsgesetz.

14 Das „Monitoring-System“ bezieht sich auf rauschgiftrelevante Chemikalien, die keiner gesetzlichen Meldepflicht unterliegen und beruht auf freiwilligen Meldungen der Chemie- und Pharmaindustrie über verdächtige Transaktionen an die Ermittlungsbehörden.

15 Siehe Fußnote 12; zu APAAN sind weltweit - mit Ausnahme im minimalen Grammbereich für Forschungszwecke - keine Legalverwendungen bekannt.

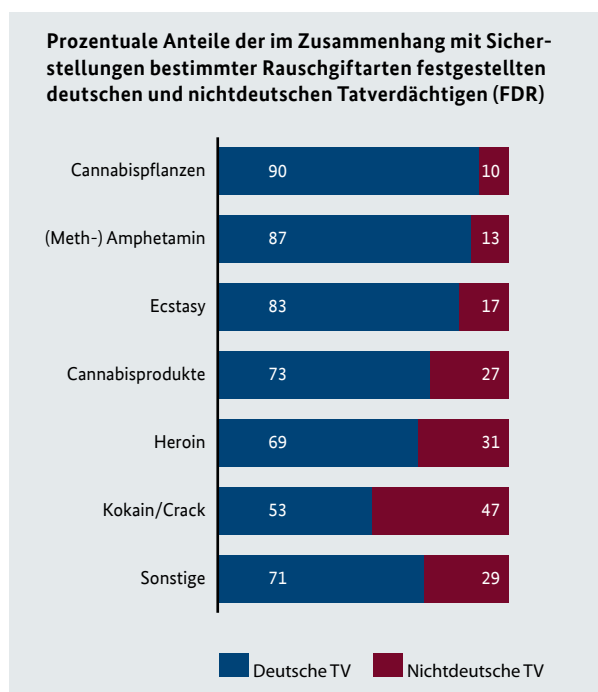
## 2.3 RAUSCHGIFTHANDEL UND RAUSCHGIFTSCHMUGGEL

Die Zahl der in der PKS erfassten Fälle des Handels mit und Schmuggels von Rauschgiften sank um 7% auf 45.040, während jene der Einfuhr „nicht geringer Mengen“ an Rauschgiften um 5% auf 2.627 stieg.

### Häufige Drogenbeschaffung in den Niederlanden

Eine große Zahl an Sicherstellungsfällen betraf wie üblich den Schmuggel vergleichsweise kleinerer Drogenmengen aus den Niederlanden, welche anlässlich von Beschaffungsfahrten durch Konsumenten oder Kleinhändler eingeführt wurden.

Im Zusammenhang mit Sicherstellungen traten bei nahezu allen Drogenarten weit überwiegend deutsche Staatsangehörige als Tatverdächtige in Erscheinung.



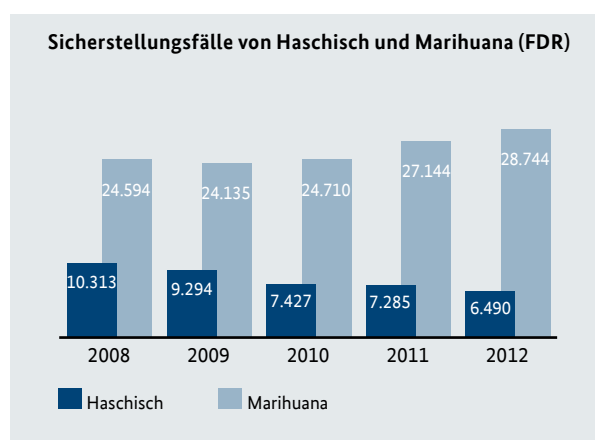
Neben der Nutzung von Transportrouten auf dem Landweg wurde in hoher Frequenz Rauschgift mittels Paketsendungen oder durch Flugkuriere nach Deutschland geschmuggelt. Nur vergleichsweise selten war das Rauschgift für Deutschland bestimmt. Überwiegend war der Weitertransport innerhalb Europas, nicht selten aber auch die Verbringung in außereuropäische Regionen beabsichtigt.

Wie im Vorjahr wurde der Schmuggel auf dem Seeweg nach Deutschland nur in Einzelfällen festgestellt, wobei mitunter allerdings beträchtliche Mengen transportiert wurden.

### Rückläufige Cannabis-Handelsdelikte

Im Jahr 2012 wurden 28.524 Handelsdelikte mit **Cannabis** registriert. Dies bedeutet einen Rückgang um 7% gegenüber dem Vorjahr und entspricht dem niedrigsten Wert seit 1997. Der Anteil der Cannabis-an allen Rauschgifthandelsdelikten liegt mit 60% auf Vorjahresniveau.

Dem gegenüber stieg die Zahl der Sicherstellungen von **Cannabisprodukten** um 2% auf 35.246 Fälle. Nur in Ausnahmefällen wurde dabei **Haschischöl** sichergestellt.<sup>16</sup>



### Deutlich mehr Haschisch sichergestellt

Die Gesamtsicherstellungsmenge von **Haschisch** stieg im Jahr 2012 auf 2.386 kg (+37%).

Die mit 550 kg größte Einzelmengung wurde durch eine marokkanische Tätergruppierung aus Marokko über Spanien und Frankreich nach Deutschland transportiert. Auch beim Schmuggel kleinerer Mengen erfolgte die Einfuhr nach Deutschland des Öfteren aus Frankreich. Ferner fungierte Belgien häufig als Einfuhr- und als Transitstaat beim Schmuggel aus den Niederlanden, wo häufig Kleinhändler und Konsumenten aus Deutschland Haschisch beziehen.

Bei der Einfuhr kleinerer Haschischmengen auf dem Landweg aus Belgien war Deutschland mehrfach nur als Transitstaat für den Schmuggel nach Frankreich tangiert. Auch Italien, Österreich, Schweiz und Polen wurden des Öfteren als Bestimmungsstaaten von in Deutschland sichergestellten kleineren Einzelmengen ermittelt.

Wie im Vorjahr wurde eine große Zahl an Flugkurieren festgenommen, die mit Mengen von jeweils meist mehreren hundert Gramm aus Spanien eingereist waren, während Einzelmengen von mehreren Kilogramm,

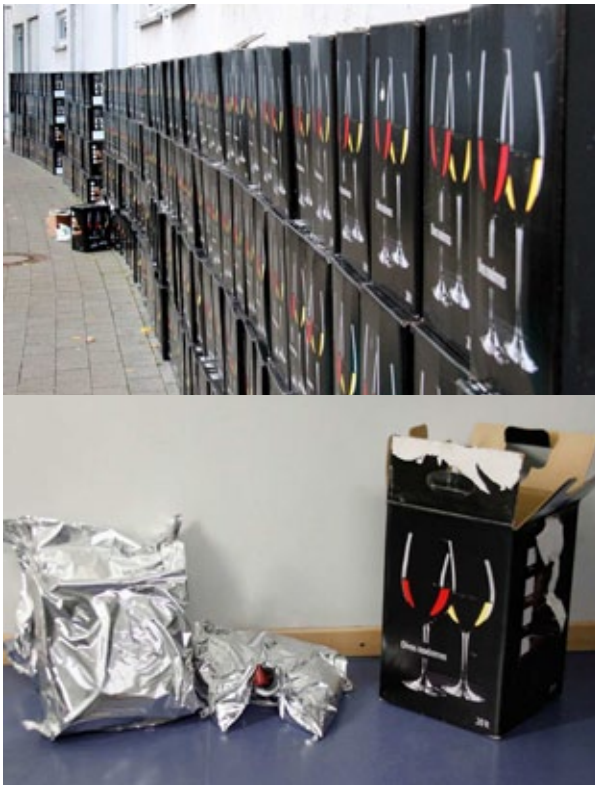
<sup>16</sup> Im Jahr 2012 wurden in 12 Fällen (2011: 9 Fälle) 36 g Haschischöl (2011: 64 g) sichergestellt.

deren Ausgangspunkt ebenfalls in Spanien lag, auf dem Landweg geschmuggelt wurden. Zudem wurden an einigen deutschen Flughäfen erneut Luftpostsendungen mit Haschisch aus Indien sichergestellt, die zum innereuropäischen Weitertransport, unter anderem nach Skandinavien, bestimmt waren.

### Marihuana-Sicherstellungsmenge gestiegen

Wie bei Haschisch stieg im Jahr 2012 auch die Gesamt-sicherstellungsmenge an **Marihuana** und betrug 4.942 kg (+25%).

Neben den Niederlanden wurde Marihuana in sehr hoher Frequenz aus der Tschechischen Republik eingeführt. Darüber hinaus wurden Österreich und Belgien häufig als Herkunftsstaaten ermittelt. Österreich fungierte unter anderem beim Schmuggel der mit 600 kg größten sichgestellten Einzelmengung, welche zuvor von Griechenland über Italien transportiert worden war, als Transitstaat.



Sicherstellung von rund 600 kg in einer Weinlieferung verstecktem Marihuana durch die Kriminalpolizei Kassel

Bedeutendster Bestimmungsstaat von in Deutschland sichergestellt Marihuana war Polen. Zahlreiche Einzelmengen im bis zu zweistelligen Kilogramm Bereich wurden auf dem Weg von den Niederlanden nach dort sichergestellt.

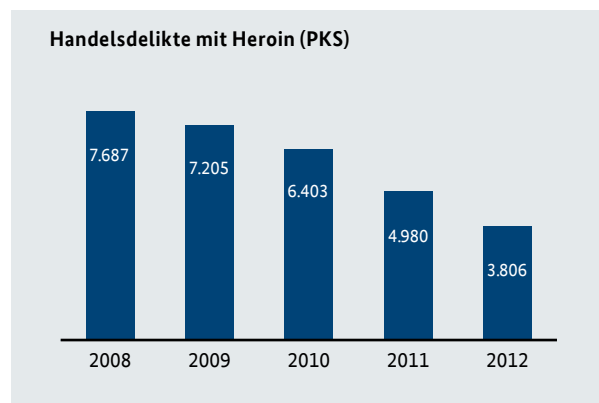
Darüber hinaus sollten - wie bei Haschisch - kleinere, in Deutschland sichergestellte Mengen an Marihuana insbesondere nach Frankreich, Italien, Österreich und in die Schweiz geschmuggelt werden.

In einigen Fällen wurden jeweils mehrere Kilogramm Marihuana mittels an Empfänger in China adressierten Luftpostsendungen aus Afrika ins Bundesgebiet verbracht.

Bei Handelsdelikten mit Cannabis dominierten unter den 8.322 nichtdeutschen Tatverdächtigen türkische (19%) vor polnischen und niederländischen Staatsangehörigen (jeweils 8%). Daneben wurden im Zusammenhang mit Sicherstellungen von Cannabisprodukten häufig italienische und speziell bei Sicherstellungen von Haschisch auch französische Staatsangehörige festgenommen.

### Heroin-Handelsdelikte und Sicherstellungen weiter rückläufig

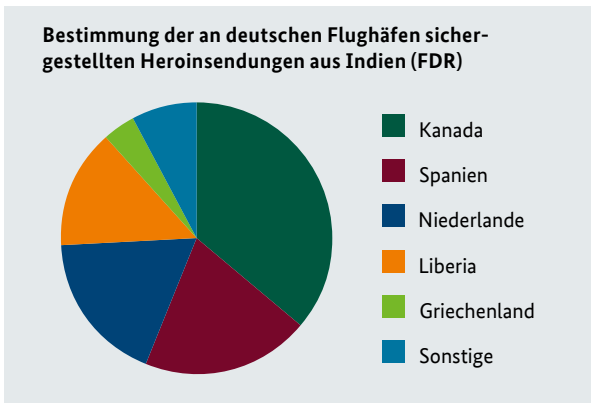
Im Jahr 2012 wurden 3.806 Handelsdelikte mit **Heroin** registriert (-24%). Damit sank der Anteil der Heroin- an allen Rauschgift handelsdelikten von 10% auf 8%.



In 3.381 Fällen (-23%) wurden insgesamt 242 kg Heroin (-51%) sichergestellt. Dass jedoch auch im Jahr 2012 große Einzelmengen nach und durch Deutschland geschmuggelt wurden, belegt eine Lieferung von 250 kg, die per Frachtschiff von der Türkei über Frankreich nach Bremerhaven geschmuggelt und nach Umladung und Weitertransport auf dem Landweg über Süddeutschland schließlich in den Niederlanden sichergestellt wurde. Ferner deuten vereinzelte Sicherstellungen mit festgestellten Deutschlandbezügen in der Türkei darauf hin.<sup>17</sup> Erneut wurde eine größere Zahl an Fällen verzeichnet, in denen Paketsendungen aus Indien mit Heroinmengen im meist dreistelligen Grammbereich an deutschen Flughäfen, dabei fast ausnahmslos Frankfurt am Main und Leipzig, sichergestellt wurden.

17 Die größte Sicherstellung erfolgte mit 851 kg Heroin am 30.03.2012 in Istanbul.





Unter den 1.013 nichtdeutschen Tatverdächtigen bei Handelsdelikten mit Heroin dominierten türkische (22%) vor libanesischen (8%) und italienischen Staatsangehörigen (7%).

### Mehr Opiumsicherstellungen

Bei **Opium** stieg die Zahl der Sicherstellungen auf 79 Fälle (+72%), während die sichergestellte Gesamtmenge im Jahr 2012 auf 81 kg (-28%) sank.

Der Rückgang der Gesamtmenge ist darauf zurückzuführen, dass die größte sichergestellte Einzelmeng mit 37 kg geringer ausfiel als im Vorjahr (82 kg). Wie in einem Fall aus dem Jahr 2011 wurde das Opium zunächst aus Iran in die Türkei und über Italien und Österreich nach Deutschland geschmuggelt.

Alle anderen Opiumsicherstellungen der letzten beiden Jahre hatten Einzelmengen im maximal einstelligen Kilogrammereich zum Gegenstand.



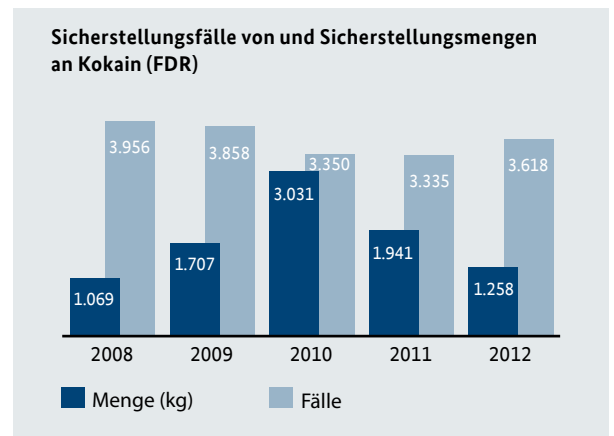
Transportverstecke der größten, sichergestellten Einzelmeng an Opium

Wie bei Heroin wurden einige Postsendungen mit Opium am Flughafen Frankfurt am Main sichergestellt, die aus Indien nach Kanada geschmuggelt werden sollten. Zudem waren mehrere solcher Sendungen mit Empfängeradressen in Nordrhein-Westfalen versehen. Unter den im Zusammenhang mit Opiumsicherstellungen im Jahr 2012 festgestellten 64 Tatverdächtigen dominierten iranische und deutsche Staatsangehörige mit einem Anteil von insgesamt 78%.

### Sinkende Zahl an Kokain-Handelsdelikten

Im Jahr 2012 wurden 3.185 Handelsdelikte mit **Kokain** registriert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 7% und entspricht einem Anteil von 7% an allen Rauschgift-handelsdelikten.

Einem Rückgang der Sicherstellungsmenge steht ein Anstieg der Sicherstellungsfälle gegenüber.



Die größten sichergestellten Einzelmengen wurden auf dem Seeweg über den Hamburger Hafen eingeschmuggelt. In einem Fall führten Ermittlungen gegen eine Tätergruppe, die Kokain per Container aus Süd- und Mittelamerika nach Hamburg organisierte und das Rauschgift von dort in mehreren Teilmengen europaweit weiterveräußerte, zur Sicherstellung von 268 kg Kokain. In einem anderen Fall wurden rund 135 kg Kokain sichergestellt, welche mittels Container von der Dominikanischen Republik nach Hamburg und von dort auf dem Landweg nach Baden-Württemberg transportiert worden waren.

In hoher Frequenz wurde Kokain auf dem Luftweg von Südamerika nach Deutschland geschmuggelt. Am häufigsten wurde dabei Argentinien als Herkunfts- bzw. Transitstaat ermittelt. Die Sendungen von dort wurden am Flughafen Frankfurt am Main, mitunter auch in Leipzig sichergestellt und waren ausnahmslos zum Weitertransport ins Ausland, hier insbesondere nach China, Spanien, Großbritannien und Irland sowie in die Niederlande, bestimmt.

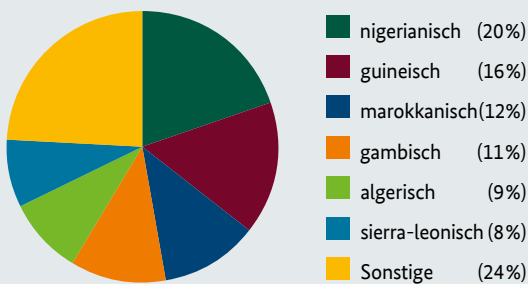
Darüber hinaus wurde Kokain des Öfteren aus bzw. über Brasilien, Kolumbien, die Dominikanische Republik und Peru nach Deutschland geschmuggelt.

Der Schmuggel aus bzw. über Brasilien erfolgte sowohl durch Flugkurier als auch per Luftpost, wobei auch hier mehrere für China bestimmte Sendungen sichergestellt wurden. Beim Schmuggel aus bzw. über die Dominikanische Republik nach Deutschland dominierte der Kurierschmuggel, wobei das Kokain in allen Fällen für Deutschland oder andere europäische Staaten bestimmt war.

Während aus Peru geschmuggelte Luftpostsendungen sowohl für den inner- als auch außereuropäischen Weitertransport bestimmt waren, trugen Luftpostsendungen aus Kolumbien, welche vor allem am Flughafen Köln-Bonn sichergestellt wurden, häufig Empfängeradressen in Spanien.

Unter den 1.627 nichtdeutschen Tatverdächtigen bei Handelsdelikten mit Kokain dominierten türkische (22%) vor albanischen (7%) und italienischen (6%) Staatsangehörigen. Vergleichsweise häufig wurden Tatverdächtige aus afrikanischen Staaten (insgesamt 20%) ermittelt.

**Nationalitäten der im Zusammenhang mit Kokain-Handelsdelikten ermittelten afrikanischen Tatverdächtigen (PKS)**



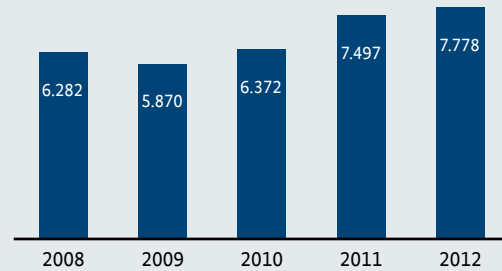
### Rückgang der Crack-Handelsdelikte

Bei **Crack** wurde im Jahr 2012 ein deutlicher Rückgang der Handelsdelikte (-60%) auf 119 Fälle registriert. Während die Zahl an Sicherstellungen hingegen auf 1.242 (+68%) anstieg, sank die sichergestellte Menge auf nur knapp mehr als ein halbes Kilogramm (-82%). Es handelt sich weiterhin um ein weitgehend regional auf Hamburg und Hessen begrenztes Phänomen. Von den 105 im Zusammenhang mit Handelsdelikten mit Crack ermittelten Tatverdächtigen waren 43% deutsche Staatsangehörige. Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen dominierten marokkanische (22%) und algerische Staatsangehörige (18%). Bei Sicherstellungsfällen wurden zudem häufig türkische Staatsangehörige ermittelt.

### Hohe Bedeutung des Handels mit Amphetamin und Methamphetamin

Im Jahr 2012 wurden 7.778 Handelsdelikte mit **Amphetamin und Methamphetamin** registriert (+4%), was einem Anteil von 16% an allen Rauschgift-handelsdelikten entspricht.

**Handelsdelikte mit Amphetamin und Methamphetamin in Deutschland (PKS)**



Unter den 994 nichtdeutschen Tatverdächtigen im Zusammenhang mit Handelsdelikten mit Amphetamin und Methamphetamin dominierten türkische (20%) vor tschechischen (10%), polnischen und italienischen (jeweils 9%) Staatsangehörigen.

In 11.919 Fällen wurden 1.196 kg Amphetamin und Methamphetamin sichergestellt. Während die Fallzahl gegenüber dem Vorjahr stieg (+6%), sank die sichergestellte Menge (-15%).

Weit überwiegend erfolgte der Schmuggel von Amphetamin aus den Niederlanden, mitunter im Transit über Belgien, nach Deutschland. Häufig wurden zudem kleine Einzelmengen der Droge aus der Tschechischen Republik eingeführt.

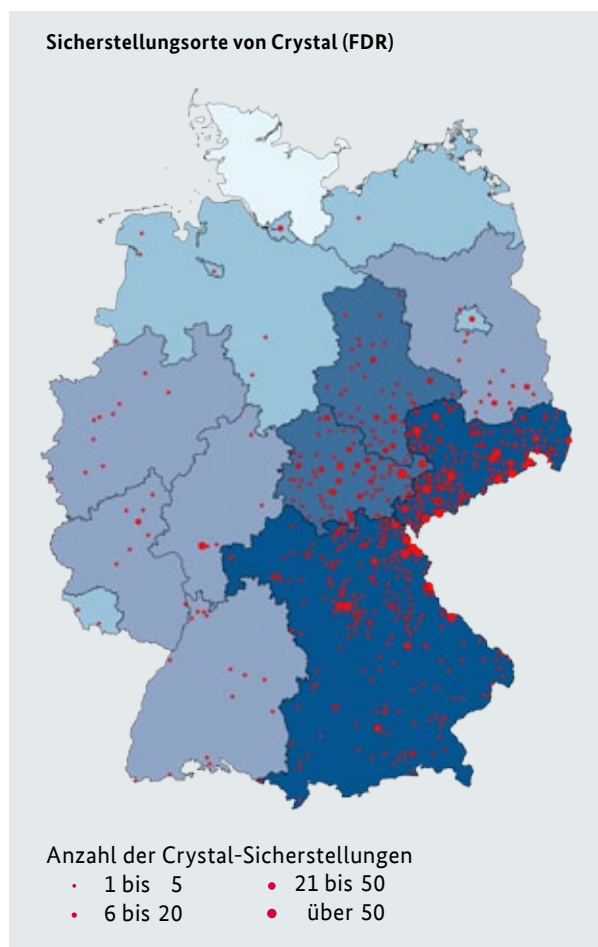
Große Teile des in Deutschland sichergestellten Amphetamins waren für den nationalen Markt oder den Schmuggel ins benachbarte Ausland, insbesondere nach Polen, bestimmt.

Am Flughafen Frankfurt am Main wurden mehrfach Luftpostsendungen mit Einzelmengen zwischen 100 g und 2 kg sichergestellt, die von Absendern in Nigeria an Empfänger in Asien, vor allem in Malaysia, gerichtet waren. Ferner wurden dort mehrere, an Empfänger im gesamten Bundesgebiet gerichtete Postsendungen aus Indien sichergestellt, in denen neben größeren Mengen verschiedener pharmazeutischer Betäubungsmittel auch kleine Amphetaminmengen geschmuggelt wurden.

## Deutlicher Anstieg der Sicherstellungen von „Crystal“

Mit 3.512 Sicherstellungsfällen (+66%) und einer Gesamtmenge von rund 75 kg (+88%) wurden im Jahr 2012 erneut Höchstwerte bei kristallinem Methamphetamin („Crystal“) registriert. Die meisten Sicherstellungen erfolgten in Sachsen (44%), Bayern (37%) und Thüringen (11%).

Bei den in diesem Zusammenhang ermittelten Tatverdächtigen handelte es sich weit überwiegend um deutsche Staatsangehörige<sup>18</sup>.



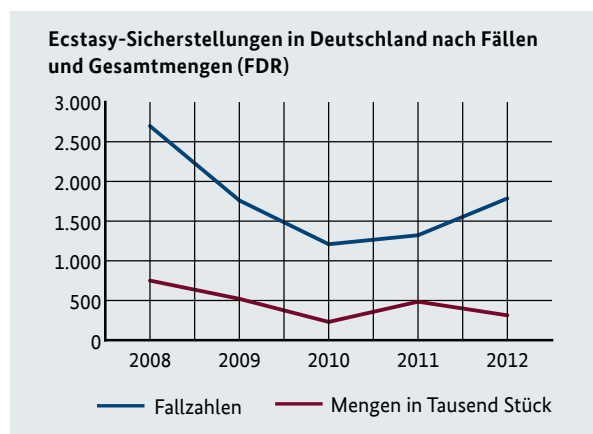
Im weitaus größten Teil der Fälle stammte in Deutschland sichergestelltes kristallines Methamphetamin („Crystal“) aus der Tschechischen Republik, wo diese Rauschgiftart unter anderem auf so genannten „Asiamärkten“ in grenznahen Städten zu Deutschland illegal gehandelt wird. Vereinzelt wurden Fälle bekannt, in denen Touristen aus Deutschland als Kuriere missbraucht wurden.

In mehreren Fällen erfolgte der Einfuhrschmuggel von kristallinem Methamphetamin auch aus den Niederlanden und Belgien. Zudem wurden an deutschen Flughäfen mehrere Luftpostsendungen mit dieser Droge aus Nigeria festgestellt.

Wie auch beim Amphetamin sollten unter anderem Einzelmengen bis in den Kilogrammereich aus Nigeria via Deutschland nach Asien, insbesondere nach Malaysia und auf die Philippinen, geschmuggelt werden.

## Mehr Handelsdelikte mit Ecstasy

Nach einem zehnjährigen stetigen Rückgang stieg die Zahl der Handelsdelikte mit Ecstasy an. Die im Jahr 2012 registrierten 1.138 Delikte (+33%) entsprechen einem Anteil von über 2% an allen Rauschgifthandelsdelikten. Die Zahl der Ecstasy-Sicherstellungen stieg auf 1.786 Fälle (+35%), während die sichergestellte Menge auf 313.179 Tabletten (-35%) sank.



Der weit überwiegende Teil der sichergestellten Tabletten, zu denen ein Herkunftsnachweis geführt werden konnte, stammte aus den Niederlanden. Dies betrifft auch die fünf größten Einzelmengen, welche durch Kuriere auf dem Landweg in das Bundesgebiet eingeschmuggelt wurden.

Wie im Vorjahr sollten die beiden größten sichergestellten Einzelmengen in die Türkei (rund 50.000 Tabletten) sowie nach Brasilien (ca. 33.000 Tabletten) geschmuggelt werden.<sup>19</sup>

Unter den registrierten 169 nichtdeutschen Tatverdächtigen im Zusammenhang mit Ecstasy-Handelsdelikten dominierten türkische (17%) vor niederländischen Staatsangehörigen (16%).

18 Der prozentuale Anteil deutscher Tatverdächtiger war bei „Crystal“ - abgesehen von Haschischöl - höher als bei den Sicherstellungen aller anderen Drogenarten.

19 Im Zusammenhang mit Ecstasy-Lieferungen in die Türkei wurden auch im Jahr 2011 vereinzelt Hinweise auf Kompensationsgeschäfte erlangt, bei denen im Gegenzug Heroin aus der Türkei nach Deutschland geschmuggelt werden sollte.

## Wiederum viele neue Designerdrogen festgestellt

Im Jahr 2012 wurden 37 **neue psychoaktive Substanzen** bzw. Wirkstoffe polizeilich festgestellt, die nicht in den Anlagen des BtMG gelistet sind („**Designerdrogen**“<sup>20</sup>). Diese waren insbesondere in als so genannten „Legal High“-Produkte bezeichnete Vertriebsverpackungen (hier vor allem in Kräutermischungen) enthalten, die den Konsumenten insbesondere über Online-Shops angeboten bzw. verkauft wurden.



Im Internet häufig gehandelte Produkte

In einem Fall wurden zum Beispiel bei zwei deutschen Betreibern eines entsprechenden Internetportals über 5.500 Verpackungen mit mehr als 70 unterschiedlichen Substanzen sowie 375 von ihnen innerhalb von nur fünf Tagen aufgegebene Postsendungen sichergestellt.

Neben dem Bezug im Inland wurden „Kräutermischungen“ auch im benachbarten Ausland bezogen.

## LSD und Pilze von eher untergeordneter Bedeutung

Bei **LSD** sank die Zahl der Sicherstellungen im Jahr 2012 auf 260 Fälle (-7%), während die sichergestellte Gesamtmenge auf 36.988 Trips (+42%) stieg.

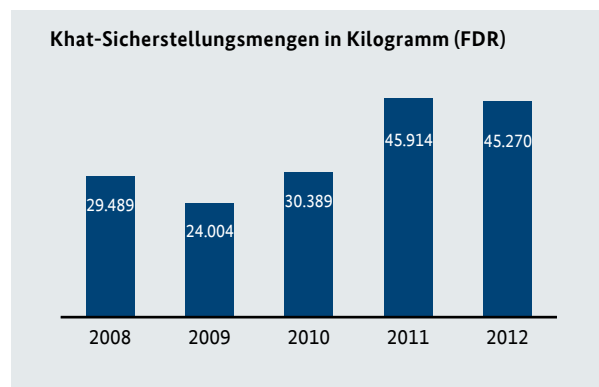
Der Anstieg der sichergestellten Gesamtmenge ist insbesondere auf die Festnahme eines Flugkuriers aus den Niederlanden in Düsseldorf zurückzuführen. Die Person, welche die Weiterreise nach Brasilien beabsichtigte, hatte im Gepäck unter anderem 22.000 Trips versteckt. Nichtdeutsche Tatverdächtige traten im Zusammenhang mit LSD-Handelsdelikten und -Sicherstellungen nur selten in Erscheinung.

Im Jahr 2012 wurden in 450 Fällen (+4%) rund 17 kg (+30%) **psilocybin- bzw. psilocinhaltige Pilze** sichergestellt. Die Sicherstellungen erfolgten insbesondere im

Rahmen von Durchsuchungen privater Räumlichkeiten meist deutscher Konsumenten und Kleinhändler. In der Regel wurden dabei weitere Rauschgiftarten, hauptsächlich Cannabisprodukte, -pflanzen und -saatgut sowie synthetische Drogen, mitunter auch Utensilien zur Aufzucht der Pilze, aufgefunden.

## Transit weiterer Drogenarten

Die Zahl der Sicherstellungen von **Khat** sank gegenüber dem Jahr 2011 auf 208 Fälle (-16%). Hinsichtlich der Gesamtsicherstellungsmenge wurde dagegen nahezu das Vorjahresvolumen erreicht.



Erneut wurden große Lieferungen überwiegend im Transit auf dem Landweg von den Niederlanden über Norddeutschland nach Dänemark bzw. Skandinavien sichergestellt, und es wurden in diesem Zusammenhang häufig somalische oder somalisch-stämmige niederländische Tatverdächtige festgenommen. Ferner wurden vereinzelt Mengen im dreistelligen Kilogramm Bereich bei auf dem Weg von den Niederlanden in die Schweiz befindlichen Kurieren festgestellt.

Zudem erfolgten einige Sicherstellungen von für den Transport nach Nordamerika bestimmten Paketsendungen, welche jeweils Mengen im ein- bis niedrigen zweistelligen Kilogramm Bereich enthielten.



Teilmenge einer sichergestellten Khatlieferung

20 Designerdrogen resultieren aus dem Versuch, durch Manipulation an der Molekularstruktur unterstellter BtM einerseits die für Missbrauchszwecke geeignete Wirkung zu optimieren und andererseits die gesetzlichen Kontrollmechanismen zu umgehen.

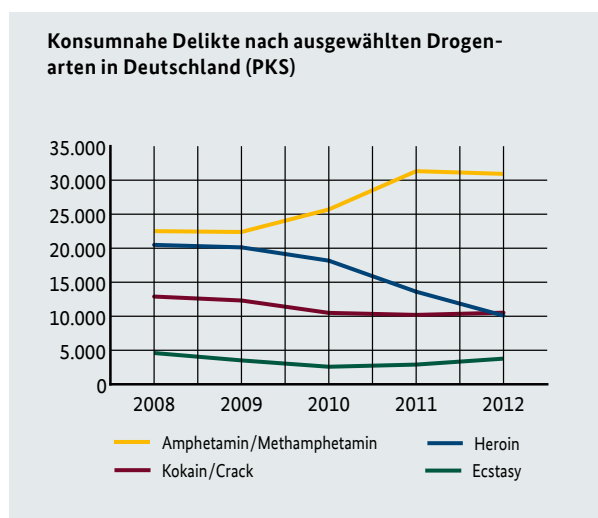
In mehreren Fällen wurden an deutschen Flughäfen **DMT (Dimethyltryptamin)**<sup>21</sup> und **Mescaline**<sup>22</sup> aus Südamerika sichergestellt. Die Pakete mit DMT-Mengen im jeweils einstelligen Kilogramm-Bereich hatten ihren Ausgangspunkt insbesondere in Peru<sup>23</sup>, mitunter auch in Brasilien oder Kolumbien, und waren überwiegend zum Weitertransport in das europäische, vereinzelt auch ins

außereuropäische Ausland (hier meist Australien) bestimmt. Auch die Mescalinsendungen, bei denen die Schmuggelmengen im Durchschnitt etwas geringer ausfielen, stammten fast ausschließlich aus Peru. Die häufigsten Bestimmungen dieser Transporte waren Russland, Großbritannien und die Niederlande.

## 2.4 RAUSCHGIFTKONSUM

### Überwiegend Konsum von Cannabis

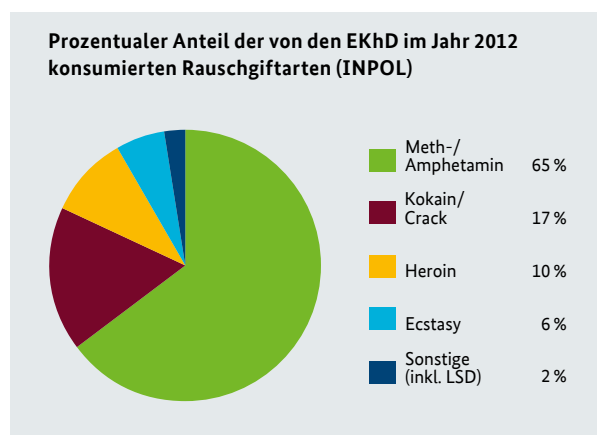
Die Zahl der in der PKS erfassten **konsumnahen Delikte** stieg um rund 2% auf 173.337. Der deutlich größte Teil betrifft Delikte im Zusammenhang mit Cannabis (61%).



- entsprechend der Entwicklung in 2011 - eine deutliche Zunahme bei kristallinem Methamphetamin (+51%) auf einen neuerlichen Höchstwert zu registrieren.

Ebenso bestätigte sich der im Vorjahr bereits festgestellte Trend bei Ecstasy, dessen Zahl erstaußälliger Konsumenten erneut anstieg (+33%).

Auf jeweils niedrigem Zahlenniveau sind unterschiedliche Entwicklungen bei den erstaußälligen Konsumenten von Crack (-16%) und von LSD (+7%) festzustellen.



### Rückläufige Gesamtzahl erstaußälliger Konsumenten

Die Zahl der **Erstaußälligen Konsumenten harter Drogen (EKHD)** sank im Jahr 2012 auf 19.559 Personen (-8%).

Wie schon im Vorjahr ist ein deutlicher Rückgang der erstaußälligen Heroinkonsumenten (-24%) festzustellen, während sich die Situation bei Kokain (-2%) vergleichsweise stabil zeigt.

Auf hohem Zahlenniveau sank erstmals seit dem Jahr 2003 die Zahl der erstaußälligen Amphetamin- und Methamphetaminkonsumenten (-12%). Allerdings ist

Die prozentuale Verteilung der EKHD nach Geschlecht zeigte im Verlauf der letzten zehn Jahre jeweils nur geringe Abweichungen, wobei sich der männliche Anteil im Jahr 2012 auf 83% belief.

Der Altersdurchschnitt der EKHD betrug 28,6 Jahre, womit sich der stete Anstieg seit dem Jahr 2004<sup>24</sup> fortsetzte. Am höchsten lag der Altersdurchschnitt bei den erstaußälligen Heroinkonsumenten, am niedrigsten bei den erstaußälligen Konsumenten synthetischer Drogen.<sup>25</sup>

21 Dimethyltryptamin ist ein halluzinogenes Tryptamin-Alkaloid, das als nicht verkehrsfähiges BtM in Anlage I BtMG gelistet ist.

22 Mescaline (3,4,5-Trimethoxyphenetylan) ist ein in Anlage I BtMG gelistetes halluzinogenes Alkaloid aus der Gruppe der Phenethylamine, das in zahlreichen mittel- und südamerikanischen Kakteenarten enthalten ist.

23 Sendungen aus Peru wurden des Öfteren über Argentinien nach Deutschland geschmuggelt.

24 Im Jahr 2004 betrug der Altersdurchschnitt der EKHD 25,9 Jahre.

25 Der Altersdurchschnitt erstaußälliger Konsumenten betrug bei Heroin 34 Jahre, bei Amphetamin / Methamphetamin knapp über 27 Jahre, bei Ecstasy 25 Jahre und bei LSD über 26 Jahre.

Hinsichtlich der Nationalität dominierten deutsche Staatsangehörige bei allen Rauschgiftarten deutlich. Unter den nichtdeutschen EKHD spielten türkische Staatsangehörige die wichtigste Rolle.

**Niedrigster Stand der Drogentoten seit Ende der 80er Jahre**

Wie schon im Vorjahr sank die Zahl der **drogenbedingten Todesfälle**. Im Jahr 2012 wurden 944 Rauschgifttote (-4%), davon 90% deutsche Staatsangehörige<sup>26</sup>, registriert. Damit verfestigte sich der in der Langzeitbetrachtung rückläufige Trend.<sup>27</sup>

Der Altersdurchschnitt der Drogentoten betrug etwas über 37 Jahre.

Der prozentuale Anteil der männlichen Drogentoten lag mit 81 % unter dem Wert der letzten Jahre.<sup>28</sup>

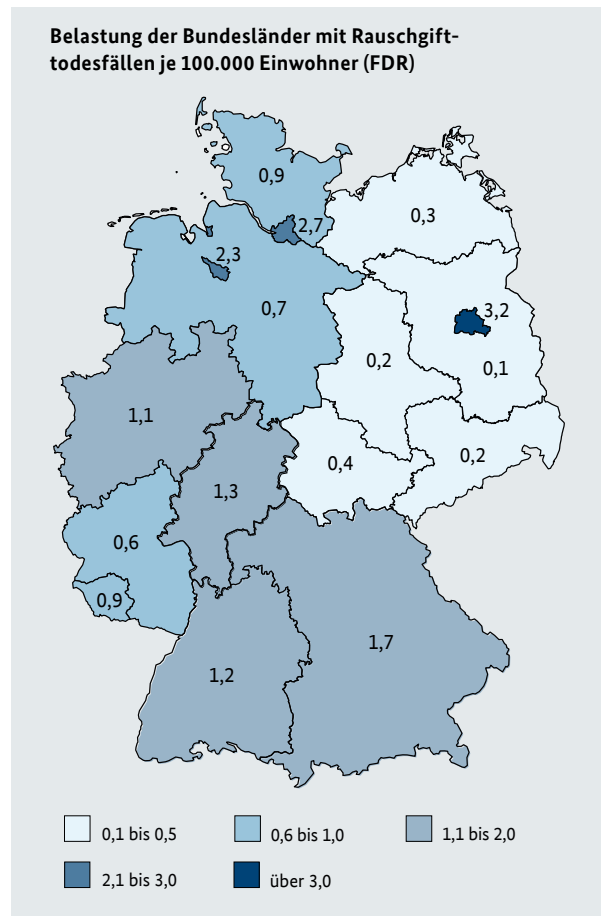
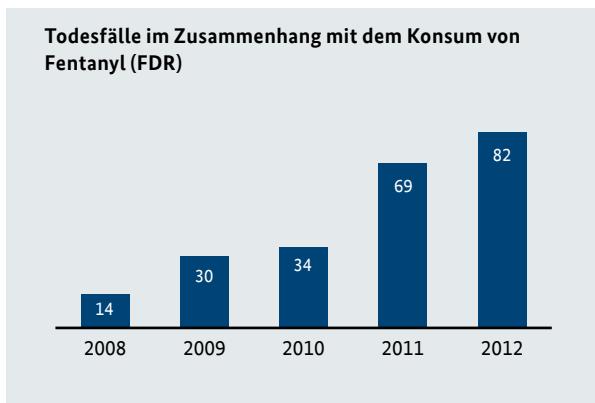
In rund zwei Dritteln aller Fälle wurden als Todesursachen mono- oder polyvalente Vergiftungen durch Opiode bzw. Opiate festgestellt. In 14% der Fälle waren Vergiftungen durch andere Substanzen, hier vor allem Kokain/Crack und Amphetamin/Methamphetamin, todesursächlich. Ferner führte in einigen Fällen der kombinierte Konsum neuer psychoaktiver Substanzen bzw. Designerdrogen in Verbindung mit anderen Betäubungsmitteln zum Todeseintritt.

Erneut wurden mehrere Todesfälle im Zusammenhang mit dem Konsum von Fentanyl<sup>29</sup> sowie von GHB bzw. GBL registriert.

Die Zahl der in Folge des ausschließlichen oder auch in Kombination mit Alkohol, illegalen Drogen (vor allem Heroin, Cannabis, Amphetamine) oder Substitutionsmitteln erfolgten Konsums von Fentanyl verstorbenen Personen stieg im Jahr 2012 erneut an.

Von insgesamt 27 Personen mit Intoxikationserscheinungen infolge des Konsums von GHB oder GBL, zum Teil in Verbindung mit weiteren illegalen Drogen, Medikamenten oder Alkohol, verstarben zehn. Die Situation ist mit der des Vorjahres (28 Personen mit Intoxikationen, davon zwölf mit tödlichem Ausgang) vergleichbar.

Bei Betrachtung der Rauschgifttoden nach Bundesländern wurden die höchsten Anteile an der bundesweiten Gesamtzahl in Bayern (23%) und Nordrhein-Westfalen (22%) registriert, während die Schwerpunkte hinsichtlich der Belastungszahl in anderen Bundesländern lagen.



26 Von den als Rauschgifttote registrierten deutschen Staatsangehörigen besaßen 5% eine weitere Staatsbürgerschaft. Unter den nichtdeutschen Rauschgifttoden dominierten türkische Staatsangehörige mit einem Anteil von rund 2% an allen bzw. mehr als 18% an allen nichtdeutschen Rauschgifttoden.

27 Eine geringere Zahl an Drogentodesfällen wurde letztmals 1988 (670 Personen) verzeichnet.

28 In den Jahren zuvor (2008 bis 2012) schwankte der Anteil männlicher Drogentoter jeweils zwischen 85% und 86%.

29 Fentanyl ist ein in Anlage 3 des BtMG gelistetes Betäubungsmittel, das als Notfallmedikation bei starken Schmerzzuständen verwendet wird.

### 3. GESAMTBEWERTUNG

Die in den Vorjahren festgestellte starke Zunahme neu aufgetretener psychoaktiver Substanzen, die nicht dem BtMG unterstellt sind, hat sich in 2012 fortgesetzt. Unter anderem wurden mit der im Juli 2012 in Kraft getretenen 26. BtMÄndV<sup>30</sup> 28 entsprechende Stoffe<sup>31</sup> in die Anlagen des BtMG aufgenommen.

Angesichts der Lukrativität des Vertriebs von so genannten „Designerdrogen“ bzw. häufig irreführend als „Legal Highs“ angepriesenen Produkten ist mit einer nachlassenden Handelsintensität bezüglich bereits bekannter, aber auch neu kreierter Stoffe auf absehbare Zeit nicht zu rechnen.

Für die Strafverfolgungsbehörden stellt vor allem die Bekämpfung des Handels über das Internet<sup>32</sup> angesichts der vielfältigen Formen des Vertriebs bzw. der Geschäftsabwicklung, wie zum Beispiel mit Hilfe der gezielten Nutzung von Scheinfirmen, der Verschleierung von Kundenidentitäten sowie der Nutzung ausländischer Provider und Kontoverbindungen, eine große Herausforderung dar.

Kristallines Methamphetamin ist weiterhin die Droge mit den höchsten Steigerungsraten bei nahezu allen für die Darstellung der Rauschgiftkriminalität in Deutschland relevanten Indikatoren. Die ohnehin hohe Frequenz, mit der so genanntes „Crystal“ durch Konsumenten und Kleinhändler aus Deutschland im Wege von Beschaffungsfahrten in die Tschechische Republik erworben wird, scheint sich im Berichtsjahr nochmals erhöht zu haben.

Zudem hat sich der Eindruck verfestigt, dass sich die Region Westafrika zu einem bedeutenden Produktionsraum von Methamphetamin entwickeln könnte.

Im Bereich synthetischer Drogen scheint auch Ecstasy angesichts steigender Sicherstellungsfälle sowie vermehrt in Erscheinung tretender erstauffälliger Konsumenten wieder an Bedeutung zu gewinnen, während bei Amphetamin eine Stagnation auf hohem Niveau zu beobachten ist.

Die rückläufigen Delikts- und Fallzahlen suggerieren eine nachlassende Bedeutung von Heroin auf dem deutschen Rauschgiftmarkt. Gleichwohl werden weiterhin Mengen nach und durch Deutschland transportiert, die auf eine noch immer große Nachfrage in Deutschland und den Nachbarstaaten schließen lassen.

Insbesondere die anhaltend hohen Produktionsmengen an Opium in Afghanistan<sup>33</sup> sowie die fortgesetzten Schmuggelaktivitäten über die Türkei und die Balkanregion nach Westeuropa erfordern weiterhin eine hohe Bekämpfungintensität der Strafverfolgungsbehörden in diesem Phänomenbereich.

Weiterhin von hoher Bedeutung ist der Kokainschmuggel, welcher sich auf dem Seeweg und im Luftverkehr nach Europa über die bekannten Routen und unter Anwendung unterschiedlicher Modi Operandi unvermindert fortsetzt. Das Ausmaß des Schmuggels zeigte sich insbesondere im Oktober 2012 anlässlich des Auffindens von mehr als acht Tonnen Kokain in einer Legalladung Bananen im Hafen von Antwerpen/Belgien. Dieser Modus Operandi war in den letzten Jahren mehrfach auch im Zusammenhang mit Kokainsicherstellungen in Deutschland festgestellt worden.

Der in Deutschland bereits seit längerem festzustellende Trend zunehmender Marihuana- und gleichzeitig rückläufiger Haschischsicherstellungen ist seit geraumer Zeit auch auf gesamteuropäischer Ebene zu beobachten. Ein wichtiger Grund dafür dürfte in der deutlich gestiegenen Bedeutung des für die Marihuanaproduktion in Deutschland sowie in anderen EU-Mitgliedstaaten betriebenen Cannabisanbaus in Indoor-Plantagen zu sehen sein.

Beim Haschischschmuggel aus Marokko nach Westeuropa scheinen verstärkt Schmuggelwege abseits der klassischen Transportrouten genutzt zu werden. So wurden im Jahr 2012 neben den enormen Mengen auf der Iberischen Halbinsel (als europäisches Haupteinfallstor) oder in den großen westeuropäischen Seehäfen (vor

30 BtMÄndV: Verordnung zur Änderung betäubungsmittelrechtlicher Vorschriften.

31 Es handelte sich überwiegend um synthetische Cannabinoide/Aminoalkylindole, Cathinonderivate, Amphetaminderivate und Piperazinderivate.

32 Die europäische Drogenbeobachtungsstelle (European Monitoring Centre on Drugs and Drug Addiction; EMCDDA) in Lissabon hatte alleine im Jahr 2012 fast 700 Online-Shops identifiziert, welche psychoaktive Substanzen oder biogene Drogen vertrieben bzw. zum Verkauf anboten.

33 In Afghanistan wurden im Jahr 2012 auf 154.000 ha Schlafmohn angebaut, aus denen geschätzte 3.700 t Opium hergestellt werden können. Das Land ist damit weiterhin der mit Abstand bedeutendste weltweite Opiumproduzent vor Myanmar und für den europäischen Markt der wichtigste Heroinlieferant.

allem Rotterdam/Niederlande und Antwerpen/Belgien) auch bedeutende, für Westeuropa bestimmte Einzelmen- gen an Haschisch in Osteuropa sichergestellt, welche u. a. nach Belgien bzw. in die Niederlande geschmuggelt werden sollten.

Die Niederlande sind weiterhin das primäre Ziel von Drogenkonsumenten und Kleinhändlern aus Deutsch-

land. Auch die im Jahr 2012 getroffenen drogenpoliti- schen Maßnahmen in den Niederlanden, insbesondere bezüglich der so genannten „Coffeeshops“<sup>34</sup>, haben auf den „Drogentourismus“ keine nachhaltige Wirkung entfaltet.

---

34 Am 01.05.2012 wurde in den Provinzen Limburg, Nordbrabant und Seeland eine Regelung umgesetzt, der zufolge ein Coffeeshop nur noch einer begrenzten Anzahl eigener Mitglieder (Mitgliedschaft ausschließlich volljährigen Einwohnern der Niederlande vorbehalten) Zutritt gewähren und Waren verkaufen darf. Ab dem 01.01.2013 sollte die Regelung landesweit gelten. Gemäß Koalitionsvertrag der neuen Regierung vom November 2012 müssen sich Kunden von Coffeeshops künftig nicht mehr als Clubmitglied registrieren lassen, wobei der Zutritt grundsätzlich Einwohnern der Niederlande vorbehalten bleibt und Regelungen in Abstimmung mit den jeweiligen Gemeinden getroffen werden.



# IMPRESSUM

**Herausgeber**

Bundeskriminalamt  
65173 Wiesbaden

**Stand**

2012

**Druck**

BKA

**Bildnachweis**

Fotos: Polizeiliche Quellen



